

Konzeption

Die gesetzliche Grundlage findet sich im §§ 1.3, 9, 11 und 13 SGB VIII. Ziel der sozialpädagogischen und sozialarbeiterischen Arbeit ist in erster Linie, die Hilfe zur Selbsthilfe.

Es soll Kontakt zu Jugendlichen herstellen, Beziehungen aufbauen, gemeinsam Lebensperspektiven entwickeln, um langfristig die Lebenssituation der jungen Menschen zu verbessern.

Die Leistung wird auf Grundlage der Qualitätskriterien der offen Kinder- und Jugendarbeit, Leitlinien der Mädchen-, Jungen- und Migrantenarbeit des Jugendamtes der Stadt Frankfurt am Main, sowie die Standards der Aufsuchenden Jugendarbeit erbracht.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Beratungsfunktion. Hierbei geht es verstärkt um Unterstützung in aktuellen Problemsituationen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Der Auftrag umfasst aufsuchende Jugendarbeit, persönliche Beratung, Begleitung, Vermittlung, Gruppen- und Cliquenarbeit, sowie Stadtteilarbeit.

Aufsuchende Jugendarbeit

Die Mitarbeiter des Jugendbüros, suchen das Klientel an formellen und informellen Treffpunkten auf.

Aufsuchende Jugendarbeit verstehen sich hier als niedrigschwelliges Angebot und unterscheiden sich von traditionellen Angeboten durch das Wegfallen der „Komm-Struktur“. Sie ist nur eine allzu konsequente Reaktion auf die Tatsache, dass, bedingt durch Schwellenangst, viele Jugendliche und junge Erwachsene Ämter und Beratungsstellen nicht oder nur zögernd betreten.

Hilfe im Einzelfall

Hilfe und Beratung in allen möglichen Lebenslagen wird vornehmlich in den Räumen des Jugendbüros angeboten. In der Einzelfallhilfe wird der Jugendliche oder junge Erwachsene in seiner Lebenswelt gesehen. Da nach einem ganzheitlichen Ansatz gearbeitet wird, ist in der Regel eine Vielzahl an Gesprächen notwendig. Elternarbeit kann eine stabilisierende Wirkung erzielen, ist jedoch keine Bedingung.

Mehrdimensionale Problemdefinition, die infrastrukturelle Gegebenheit im Gemeinwesen, ökonomischer Lebensumstand, Grenzen sowie Möglichkeiten der Institution, des jeweiligen Mitarbeiters und des Klienten spielen eine Rolle und müssen berücksichtigt werden.

Begleitende und vermittelnde Arbeit

Im Rahmen der Tätigkeit ist es möglich, Jugendliche und junge Erwachsene zu Behörden, sozialen Institutionen, Gerichtsverhandlungen und anderen Stellen zu begleiten. Die Begleitung geschieht nur dann, wenn die Jugendlichen es wünschen und diese von den Mitarbeitern für notwendig erachtet wird, weil z.B. die Sprachkenntnisse nicht ausreichen oder andere Problematiken es erfordern. Teilweise wünscht sich das Klientel einfach einen „Beistand“ oder Jemanden, der das ein oder andere für sie „übersetzt“.

Mädchenarbeit

Für die Mädchen und jungen Frauen gibt es eine spezielle Mädchenangebote. In dieser Zeit werden Mädchen nach dem Prinzip „Ladys First“ beraten.

Mädchen mit einer Multiproblematik nehmen für die Einzelfallhilfe gerne ein Termin außerhalb der Öffnungszeiten in Anspruch. In dieser Situation fühlen sie sich sicherer. Ein geringer Teil der Klientinnen bittet um ein Treffen außerhalb des Büros. Diese finden dann an einem öffentlichen Ort, wie z.B. einem Café statt. Zudem nimmt die „Begleitung“ der Mädchen und jungen Frauen einen hohen Stellenwert ein. Projektangebote dienen der Kontaktaufnahme zu Mädchen im Stadtteil, sowie der Bearbeitung aktueller Thematiken.

Gruppen- und Cliquenarbeit

Eine wichtige Methode der Arbeit im Jugendbüro Impuls ist die soziale Gruppenarbeit. Gerade die Peergroup, spielt in der Adoleszenz, eine prägnante Rolle in der Persönlichkeitsentwicklung. Sie dient der Identitätsfindung und es werden hier Werte und Normen geprägt. Eintägige Aktionen, mehrtägige Projekte (auch in den Schulen) oder themenorientierte Veranstaltungsreihen werden Gruppen, Cliquen oder Schulklassen angeboten. Die Themen orientieren sich i.d.R. an den Interessen der Adressat/innen.

Stadtteilarbeit

Stadtteilarbeit ist ein weiteres wichtiges Element der Arbeit des Jugendbüros. Impuls ist eine Anlaufstelle für junge Menschen des Stadtteils Sossenheim und die Arbeit steht daher immer in Bezug zu anderen Institutionen. Der Stadtteil prägt Lebensbedingungen und Verhaltensweisen von Menschen, diese prägen ebenso die Struktur des Stadtteils.

Kooperationen im Stadtteil und darüber hinaus, sind für die Arbeit des Jugendbüro Impuls eine der wichtigsten Voraussetzungen. Eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Jugendhilfe vor Ort ist die Basis des Leistungsangebotes. Darauf basiert eine schnelle und unkonventionelle Kontaktaufnahme, sowie die rasche Klärung von Zuständigkeiten.

Des Weiteren können nur durch Kooperationen mit Unternehmen, Gremien, Initiativen, Arbeitskreisen und sozialen Einrichtungen verschiedene Projekte durchgeführt werden.